

Werk

Titel: Die Bibliotheken an der Zentralstelle des Volksvereins für das katholische Deuts...

Autor: Brückner, K.

Ort: Leipzig

Jahr: 1917

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338182551_0034|log32

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Inhalt zielt und also* als Schlagwort anzusehen wäre. Das Hinrichssche Verzeichnis ist demnach eine Mischung von Titelworten und Inhaltsworten. Würde es sich nicht empfehlen, in Zukunft die Bezeichnung Schlagwort-Verzeichnis anzuwenden? Es wäre überhaupt an der Zeit, in die Verwendung der Ausdrücke Schlagwort, Stichwort, Sachwort usw. einheitlich Ordnung zu bringen.

Graz.

Ferdinand Eichler.

Die Bibliotheken an der Zentralstelle des Volksvereins für das katholische Deutschland.

Ueber die sozialwissenschaftliche Bibliothek der Zentralstelle des Volksvereins f. d. k. D. in M. Gladbach ist bis jetzt noch wenig in der Öffentlichkeit, besonders in bibliothekarischen Fachkreisen bekannt. Den Volksverein, die größte soziale Organisation der Katholiken (800 000 Mitglieder) kennt jedermann, aber unter seinen Einrichtungen verdienen die sozialwissenschaftliche und die apologetische Fachbibliothek, insbesondere die erstere, auch in wissenschaftlichen Kreisen mehr Beachtung zu werden. Aus kleinen Anfängen heraus, aus einer Sammlung von einigen hundert Bänden sozialwissenschaftlicher Bücher ist allmählich eine Spezialbibliothek geworden, die auf ihrem Gebiete eine Reichhaltigkeit aufweist, die von Allgemeinbibliotheken, selbst Universitätsbibliotheken, nicht erreicht wird. Die Geschichte der Bibliotheken ist kurz. Ende 1890 wurde der Volksverein gegründet. In seinem ersten Jahresbericht für 1892 wurde die Errichtung einer sozialwissenschaftlichen Bibliothek erwähnt. Mit einem Bestande von 1000 Büchern und Broschüren ist also im Jahre 1892 der Grund zur heutigen sozialwissenschaftlichen Fachbibliothek gelegt worden. Im Jahresbericht des Volksvereins 1902/03 ist zum erstenmale auch Erwähnung getan von der sog. apologetischen Bibliothek. Bis zum Jahre 1909 ist sie jedoch mehr oder weniger nur Handbibliothek für den Dezernenten der Apologetik an der Zentralstelle. Von 1909 ab erst wurde sie zusammen mit der sozialw. Bibliothek nach einheitlichen Gesichtspunkten verwaltet. Die Räumlichkeiten der Bibliotheken befinden sich in einem großen Seitenflügel der Zentralstelle. Bis vor etwa 10 Jahren waren sämtliche Bücherbestände in einem ca 15 m langen und 6 m breiten gut belichteten Raume untergebracht. Heute dient dieser Raum als Lesesaal und Arbeitszimmer des Bibliothekspersonals. Hier sind in feuerfesten Schränken die Kataloge untergebracht. Längs der Wände liegen auf eigens konstruierten Eisenhaltern, die auf den Holzeinlagen der Straßburger Patentbüchergestelle angebracht sind, etwa 600 Zeitschriften in systematischer Ordnung. Außerdem befindet sich hier in langen Reihen die Sammlung der Reichs- und Landtagsdrucksachen. Die Bücher sind in 6 Geschossen nebenan in Anbauten untergebracht. Die Büchermagazine sind vom Lesesaal aus direkt durch Verbindungstüren zu erreichen. In einem Anbau liegen 4 Büchergeschosse so

übereinander, daß je 2 ein Hausgeschoß bilden, im andern Anbau liegen 5 Büchergeschosse, von denen vorläufig erst 2 für Bibliothekszwecke verwendet werden.

Die Büchergeschosse sind nach ihrer Lage numeriert.

Im ersten Anbau:

- Büchergeschoß 1 und 2 enthalten Sozialwissenschaft und einige Grenzgebiete (Geschichte, Pädagogik usw.).
 „ 3 Apologetische Bibliothek.
 „ 4 Die gebundenen Zeitungen und doppelte Reichs- und Landtagsdrucksachen.

Im anderen Anbau:

- Büchergeschoß 5, ebenerdig zum Lesesaal, enthält die Handbibliothek (Lexika, größere Gesetzeswerke und andere Nachschlagewerke, Bibliographien) und Registratur soz. Auskünfte (Musterberichte, Musterstatuten sozialer Einrichtungen).
 „ 6 Die gebundenen Zeitschriften.

Die ganze Einrichtung hat die Straßburger Patentbüchergestell-Fabrik geliefert.

Die Zusammenstellung der sozialwissenschaftlichen Bibliothek wird bestimmt von der Aufgabe, die sich der Volksverein auf dem Gebiete volkswirtschaftlicher und sozialpolitischer Aufklärung und Schulung gesetzt hat. Danach erklärt sich die Bibliothek in der Hauptsache als Fachbibliothek für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik. In erster Linie ist sie Hausbibliothek, aus der die Dezernenten der Zentralstelle für ihre schriftstellerischen und agitatorischen Arbeiten Material schöpfen. Dann steht sie hauptsächlich den Mitgliedern des Volksvereins zur Benutzung unentgeltlich frei. Die Bücheranschaffungen erstrecken sich in erster Linie auf die gesamten sozialwissenschaftlichen, volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Gebiete. Besonders gut gepflegt werden die Literatursammlungen über Volks- und Weltwirtschaft, Sozialismus, Arbeiterfrage, Mittelstandsfrage und Agrarwesen. Auch der wichtigsten ausländischen Literatur wird Aufmerksamkeit gewidmet. Auf einzelnen Gebieten, besonders engere Volkswirtschaftslehre, Agrarwesen, soziale Frage, ist auch die ältere klassische Literatur reichlich vorhanden. Neuere für praktische Zwecke geeignete Werke werden vielfach doppelt angeschafft.

Unter Apologetische Bibliothek verstehen wir die Literatursammlung der naturwissenschaftlichen, philosophischen, religionsphilosophischen, religions- und kirchengeschichtlichen Gebiete. Die apologetische Bibliothek dient nur den rein apologetisch praktischen Zwecken, die der Volksverein neben seiner sozialen Tätigkeit in einem seit 1902 bestehenden eigenen Dezernate für „apologetische Aufklärung“ verfolgt. Bei der Errichtung dieses Dezernates sollte ein Gegengewicht geschaffen werden gegen die atheistische Propaganda, wie sie seit Anfang des Jahrhunderts auch in die Massen des Volkes getragen wird; interkonnessionelle Polemik ist grundsätzlich von der Arbeit

ausgeschlossen. Die Zusammensetzung der Bibliothek ist also nach diesen Gesichtspunkten erfolgt. Es sind vorhanden alle populären Schriften größeren und kleineren Stils gegen das positive Christentum. Darüber ist die wissenschaftliche Literatur keineswegs vernachlässigt, sondern die naturwissenschaftliche wie die religionsphilosophische und religionsgeschichtliche Abteilung mit den einschlägigen größeren Werken wohl ausgestattet.

Die nebenstehende Tabelle gibt ein Bild über die Entwicklung der Bücherbestände und Ausleihe der Bibliotheken nach auswärts.

Nach einer Bestandsaufnahme zählte die sozialwissenschaftliche Bibliothek am 1. 1. 1907 13 250 Bände. Heute hat sie einen Bestand von 41 127 Bänden. Dazu kommen noch die gebundenen Zeitschriftenbände 7170, sodaß die sozialwissenschaftliche Bibliothek einen Gesamtbestand von 48 297 Bänden aufweist.

Die apologetische Bibliothek zählt 6458 Bände, dazu 760 gebundene Zeitschriftenbände.

Für die sozialwissenschaftliche Bibliothek werden etwa 600 Fachzeitschriften gehalten (vor dem Kriege ca 750), für die apologetische Bibliothek ca 70 Zeitschriften.

Die Benutzer der sozialwissenschaftlichen Bibliothek rekrutieren sich aus allen Berufsständen. Die fleißigsten Benutzer sind Leute, die in der sozialen Bewegung haupt- und ehrenamtlich tätig sind. Es wird von diesen Entleihern vielfach nicht nach bestimmten Büchern gefragt, sondern um Materialsendung gebeten, z. B. über „Geschichte der Sozialpolitik im deutschen Reich“, „Jugendpflegearbeit“, „Weibliches Dienstjahr“, „Deutschlands Entwicklung auf wirtschaftlichem Gebiet im letzten Jahrzehnt“, „Deutschlands Anteil am Welthandel“, „Vergleichende Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Kräfte der Kriegsparteien“, „Ernährungsprobleme“ usw. Die Benutzung der Bibliotheken während des Krieges ist verhältnismäßig gut. Selbst an die Front leihen wir zu Vortragszwecken Materialien. Die Auswahl der Literatur trifft bei schwierigen Spezialfragen jeder Dezernent für sein Fach. Auch Studenten und Studentinnen der Nationalökonomie bietet die Bibliothek reichhaltiges Material zu ihren wissenschaftlichen Arbeiten.

Die Entleiher der apologetischen Bibliothek sind meist Geistliche und gebildete Laien, die den modernen Unglauben in Wort und Schrift bekämpfen. Wie bei der sozialwissenschaftlichen Bibliothek wird auch hier vielfach nicht nach bestimmten Büchern gefragt, sondern aufklärendes Material über diese oder jene aktuelle religiöse Zeitfrage erbeten.

Beide Bibliotheken sind systematisch geordnet. Man unterscheidet 19 Hauptabteilungen der sozialen und 3 der apologetischen Bibliothek.

Soziale Bibliothek.

- A) Soziologie (Familie, Gesellschaft und Staat, Nationalität usw.).
- B) Staats- und Rechtswesen (Verfassung und Verwaltung, Regierung und Parlament, Wahlrecht, Politik, Politische Parteien, Finanzen und Steuern, Heer und Flotte, Kolonien, Kommunalverfassung, Privatrecht, Öffentliches Recht, Gerichtswesen usw.).

Bibliotheken	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1906—16
Zuwachs der soz.-wissensch.	1938	2970	2988	3744	3850	2810	3194	2206	2602	1880	1633	29815
Zuwachs der apologetischen	—	261	260	600	1072	803	1009	480	416	353	299	5553
Ausgelieh. nach { soz.-wiss. { apolog.	7649	6936	6981	9978	9630	13450	12745	13911	13435	3986	4233	102734
auswärts	312	470	648	641	883	1193	972	1159	1124	324	775	8421
Ausw. Entleiher, soz.-wiss.	1494	2135	2693	2620	2990	3028	3283	3024	3049	1223	1515	27104
" " apolog.	204	253	297	295	376	453	340	460	461	164	242	3545

- C) Volkswirtschaftslehre (Theoretische und praktische Nationalökonomie, Geld, Bank, Börse, Wirtschaftspolitik, Wirtschaftliche Zustände außerdeutscher Länder, Wirtschaftsgeschichte, Statistik usw.).
- D) Land- und Forstwirtschaft (Agrarverfassung, Agrarpolitik, Landwirtschaftliche Betriebslehre, Kreditwesen, Vereinswesen, Landarbeiterfrage, Innere Kolonisation usw.).
- E) Gewerbewesen (Industrie und Handwerk, Bergbau, Schwere Industrie, Leichte Industrie, Einzelne Industriezweige, Kartelle und Syndikate, Arbeitgeberverbände, Hausindustrie und Heimarbeit, Handwerkerfrage, Handwerkerpolitik, Gewerbliche Betriebslehre, Gewerbliches Fortbildungswesen, Gewerberecht usw.).
- F) Handel und Verkehr (Großhandel, Kleinhandel, Aus- und Einfuhr, Handels- u. Zollpolitik, Handelswissenschaft, Kaufmännisches Fortbildungswesen, Detaillisten, Warenhäuser, Hausierhandel, Verkehrspolitik, Post, Eisenbahn, Schifffahrt, Handelsrecht usw.).
- G) Genossenschaftswesen, Sparwesen, Privat-Versicherungswesen (Ländliche und gewerbliche Genossenschaften, Kreditgenossenschaften, Konsumvereine, Genossenschaftsrecht, Sparkassen, Schul- und Postsparkassen, Lotterien, Einzelne Versicherungszweige, Versicherungsrecht usw.).
- H) Soziale Frage, Sozialpolitik (Soziale Bewegungen, Kommunismus, Sozialismus, Sozialreform, Soziale Reformbestrebungen im einzelnen, Bodenreform, Staatliche und kommunale Sozialpolitik usw.).
- I) Arbeiterfrage (Arbeits- und Lohnvertrag, Lohnmethode, Tarifverträge, Lage der Arbeiter, Arbeiterschutz, Arbeitszeit, Fabrik- und Gewerbeinspektion, Frauen- und Kinderarbeit, Arbeiterinnen, Streiks, Arbeiterausschüsse, Einigungsämter, Arbeitsmarkt, Arbeitsnachweis, Arbeiterorganisation, Arbeitersekretariate, Volksbureaus, Gewerkschaften, Arbeitervereine usw.).
- K) Beamten-, Gehilfen- und Dienstbotenfrage (Staats- und Gemeindebeamte, Privatbeamte, Gehilfen, Angestellte, Gesinde usw.).
- L) Soziale Versicherung (Krankenversicherung, Krankenkassen, Unfall-, Alters- und Invaliditätsversicherung, Witwen- und Waisen-, Privatbeamtenversicherung usw.).
- M) Wohlfahrtspflege, Armenwesen (Volksheime, Settlements, Arbeiterfürsorge, Ländliche Wohlfahrtspflege, Öffentliche und private Armenpflege, Kirchliche Armenpflege, Caritas, Kinderhorte, Jugendfürsorge, Mädchenschutz, Waisenfürsorge, Abwanderer- und Auswanderer-Fürsorge, Innere Mission, Heilsarmee usw.).
- N) Wohnungsfrage (Wohnungsverhältnisse, Schlafstellenwesen, Ledigenheime, Mieter- und Hausbesitzervereine, Bauschwindel, Wohnungsfürsorge, Wohnungsreform, Erbbaurecht usw.).
- O) Frauenfrage (Frauenberuf, Frauenstudium, Frauen im öffentlichen Leben, Frauenorganisationen usw.).

- P) Erziehungs-, Bildungs-, Unterrichtswesen (Pädagogik, Volksschule, Hilfsschule, Höheres Unterrichtswesen, Studenten, Kunst und Kunsterziehung, Mädchenschulwesen, Haushaltungsschule, Hauswirtschaftswesen, Fach- und Fortbildungsschulwesen, Berufsfrage, Theater, Literatur, Presse, Sittlichkeitsbestrebungen, Volksbildungsbestrebungen, Volksschriften, Kolportage, Bibliotheken und Lesehallen, Vortrags- und Liedersammlungen usw.).
- R) Hygiene, Medizinalwesen (Gesundheitslehre, Gesundheitspflege, Ernährung, Spiel und Sport, Krankheitslehre, Tuberkulose, Alkoholismus, Krankenpflege, Heilstätten, Aerzte und Apotheken, Öffentliche Gesundheitspflege usw.).
- T) Technik.
- W) Geschichte (Politische Geschichte, Kulturgeschichte usw.).
- Y) Allgemeines und Verschiedenes (Nachschlagewerke, Bibliographien, Lexika, Adreßbücher, Kalender usw.).
Apologetische Bibliothek.
- S) Naturwissenschaften.
- U) Philosophie.
- V) Religionswissenschaft.

Bei der Einführung dieser systematischen Ordnung wurde der damalige Bestand der Bücher zugleich auch in jedem einzelnen Fache in chronologischer Folge aufgestellt. Jetzt wird der Zuwachs ohne Rücksicht auf chronologische Folge am Schlusse eines jeden Faches angereiht. Anfangs wurden die großen Formate (2^o und 4^o) von den gewöhnlichen Buchformaten nicht getrennt. Der Grund, warum im Anfang darauf nicht geachtet wurde, ist wohl der gewesen, daß die zusammenhängende Literatur in keiner Weise auseinandergerissen werden sollte. Das äußere Bild der Büchermagazine wurde dadurch vielfach etwas verunstaltet, da man nicht selten die großen Formate schräg in die einzelnen Abteilungen einstellen mußte, ganz abgesehen von der Raumverschwendung, die dadurch vielfach verursacht wurde. Es wurden daher in neuester Zeit die Formate von 30—40 cm als 4^o-Formate und die über 40 cm als 2^o-Formate gesondert, alphabetisch nach ihren Signaturen aufgestellt. An Stelle des Werkes wurde in der betr. Abteilung ein Buchkarton mit genauer Angabe des Titels und Verweis des Standortes (unter 4^o bezüglich 2^o) eingestellt. Das äußere Bild der Aufstellung der Bücher ist dadurch ein viel gefälligeres geworden.

Zur Signierung des Buches gebrauchen wir genau wie in der Kgl. Bibliothek in Berlin die zwei einfachsten Mittel, Buchstabe und Zahl. Für die Fachabteilung ist der große lateinische Buchstabe gewählt. Für jede Unterabteilung eines Faches tritt der kleine Buchstabe dem großen hinzu, z. B. A. Abteilung für Soziologie, Aa: Allgemeines, Sozialphilosophie, Handbücher der Soziologie. Zu beiden Buchstaben tritt dann die individuelle Nummer, z. B. ^{Aa.} 1. Es wurden fortlaufende Nummern gewählt. Neuauflagen erhalten die Nummer der ersten

Auflage mit der Ziffer der Auflage als Exponenten rechts neben der Fachbezeichnung, zweite und dritte Exemplare die Nummer des ersten Exemplars mit dem Buchstaben a, b neben der individuellen Nummer,

z. B. $\begin{array}{l} \text{Ba Ba.} \\ \text{1a 1b} \end{array}$ Bei einem Serienwerk, das als solches eingestellt wird, wird die fortlaufende Nummer des Faches links neben die Fachbezeichnung gesetzt und die laufende Nummer der einzelnen Bände des Serienwerkes tritt an die Stelle der individuellen Nummer, z. B. $\frac{1 \text{ Ba.}}{1}$

Bandbezeichnung geschieht durch Beisetzung der betreffenden Bandnummer in römischen Zahlen neben die fortlaufende individuelle

Nummer, z. B. $\begin{array}{l} \text{Ba.} \\ \text{11} \end{array}$

Die Fachzeichen (Signaturen) sind auf weißen Papierschildchen gedruckt, die in gleichen Abständen auf den Rücken des Buches geklebt werden. Auf die Bücher der Handbibliothek wird über der Signatur des Faches das Zeichen H. B. aufgeklebt. Die Bücher der Handbibliothek tragen genau wie die andern die Zeichen des Faches, in das sie hineingehören. An Stelle des Buches in dem betr. Fache steht ein Verweiskarton mit genauer Angabe des Titels und Hinweis „Handbibliothek“.

Die Vermehrung der Bibliothek erfolgt durch Kauf und Geschenk. Die Vermehrung durch Kauf geschieht durch Auswahl aus dem Börsenblatt und andern Bibliographien und Antiquariatskatalogen. Vorschläge für den Ankauf machen der Bibliothekar und jeder Dezerent des Hauses für sein Fach. Die Genehmigung der Anschaffung liegt in den Händen des Direktors des inneren Betriebes der Zentralstelle und des Volksvereinsverlages. Die Bestellungen erfolgen durch den Buchhandel des Volksvereinsverlages, sodaß die Verwaltung der Bibliothek mit rein buchhändlerischen Arbeiten nichts zu tun hat. Die neu einlaufenden Bücher werden in ein Zuwachsbuch unter fortlaufender Nummer mit Angabe des Preises bibliographisch genau eingetragen. Das Zuwachsbuch ist zu gleicher Zeit Geschäftsbuch der Bibliothek bei der Abrechnung mit dem Buchhandel. Der Buchhandel des Volksvereinsverlages stellt monatlich die Rechnung aus, die mit der monatlichen Abrechnung im Zuwachsbuch übereinstimmen muß. Der Bibliothek werden die Ordinärpreise der Bücher berechnet. Der Etat für Bücheranschaffungen ist nicht bestimmt festgelegt, beträgt durchschnittlich jährlich 10—12 000 Mark.

Kataloge der Bibliothek. Es sind 4 Kataloge vorhanden: Alphabetischer Nominalkatalog (Hauptkatalog), Standort-Realkatalog oder besser Schlagwortregister und Zeitschriftenkatalog. Sämtliche Kataloge sind Zettelkataloge. Die Zettel sind aus Karton in 15 zu 10 cm-Format hergestellt. Die Zettel des Hauptkataloges sind aus bläulichem, die des Standortskataloges aus weißem Karton. Die Aufnahme der Bücher auf die Zettel und die Ordnung der Zettel erfolgt

nach den „Instruktionen für die alphabetischen Kataloge der preussischen Bibliotheken vom 10. Mai 1899“.

Die Zettel des Hauptkataloges der apologetischen und sozialwissenschaftlichen Bibliothek stehen in verschließbaren Registraturkästen, die in feuerfesten Schränken untergebracht sind. Die Zettel der übrigen Kataloge stehen in Glogowski-Kartotekkkästen. Im Sachkatalog bezw. Schlagwortregister werden sowohl die Buchliteratur als auch die größeren wissenschaftlichen Zeitschriften eingehend inhaltlich registriert.

Seit neuester Zeit sind auch sämtliche gebundene Zeitschriften katalogisiert. Die Zettel enthalten auf eigenen Rubriken genaue Angabe über Titel, Verlag, Jahrgang, Bändezahl, Art des Einbandes, Zeit von wann ab die Zeitschrift in der Bibliothek vorhanden ist, Fehlnummern in einem gebundenen Band.

Gedruckte Buchkataloge sind seit 1904 nicht mehr herausgegeben worden. Die im Jahre 1904 zuletzt erschienene 5. Auflage des Kataloges der sozialwissenschaftlichen Bibliothek, sowie die früheren Ausgaben sind nichts mehr als ein Verzeichnis einiger sozialwissenschaftlichen Literatur. Bei der großen Benutzung der Bibliothek von seiten der Mitglieder des Volksvereins und sonst sozialinteressierter Kreise würde sich wohl die öftere Ausgabe eines gedruckten Kataloges in handlichem Format lohnen. Vorläufig ist die Drucklegung des Kataloges nicht beabsichtigt. Außer den Zettelkatalogen bestehen speziell für das Bibliothekspersonal genaue mit Maschinenschrift angefertigte und in Buchform geheftete Uebersichten über die Bibliothek. Es ist noch vorgesehen, daß sämtliche gebundene Zeitschriften auch im Hauptkatalog aufgenommen werden.

Die gebundenen Zeitschriften sind ähnlich geordnet wie die Buchliteratur. Uebersicht:

- Az: Allgemeines.
- Bz: Staats- und Rechtswesen, Politik und Weltpolitik.
- Cz: Volkswirtschaft, Weltwirtschaft, Statistik.
- Dz: Land- und Forstwirtschaft.
- Ez: Industrie und Handwerk.
- Fz: Handel und Verkehr.
- Gz: Genossenschaftswesen, Sparwesen, Privat-Versicherungswesen.
- Hz: Soziale Frage, Sozialpolitik.
- Hgz: Sozialistische Zeitschriften.
- Iz: Arbeiterfrage.
- Iwz: Fachorgane der Christlichen Gewerkschaften.
- Itz: Fachorgane der Sozialdemokratischen Gewerkschaften.
- Kz: Beamten-, Gehilfen-, Dienstbotenfrage.
- Lz: Soziale Versicherung.
- Mz: Wohlfahrtspflege, Armenwesen, Jugendpflege.
- Nz: Wohnungsfrage.
- Oz: Frauenfrage, Hauswirtschaft, weibl. Jugendpflege.
- Pz: Erziehungs-, Unterrichtswesen, Sittlichkeitsbestrebungen.

Pfz: Literatur, Presse, Volksbildung, Kunst.

Rz: Hygiene, Medizinalwesen.

Tz: Technik.

Wz: Historische Zeitschriften.

Yz: Bibliographie.

Es wurde dieselbe Fachbezeichnung wie bei der Buchliteratur gewählt. Unterabteilungen in einzelnen Fächern wurden mit einzelnen Ausnahmen (Hz, Hgz) nicht gemacht. Das Hinzutreten des kleinen Buchstaben „z“ deutet Zugehörigkeit zur Zeitschriftenliteratur an. Die bei den Zeitschriften erfolgte gleiche Fachbezeichnung hat den großen Vorteil, daß sie jederzeit an den Schluß der einzelnen Fächer der Buchliteratur angereiht werden können, wie dies in der apologetischen Bibliothek bereits geschehen ist. Die Zeitschriften der sozialwissenschaftlichen Bibliothek sind nach ihren Signaturen in einem eignen Büchergeschoß aufgestellt.

Ausleihe. Die Ausleihe scheidet sich in eine auswärtige und eine Hausausleihe. Die Hausausleihe regelt sich nur mittels Zettel ähnlich wie in den meisten wissenschaftlichen Bibliotheken. Der eine Teil deszettels, der als Quittung vom Entleiher ausgefertigt wird, wird nach dem Namen des Entleihers alphabetisch geordnet, der andere Teil wird nach der Standortsbezeichnung geordnet. Die Ausleihe nach auswärts regelt sich mittels Buch und Zettel. Die Bücher werden in ein sogen. Ausleihbuch eingetragen und zwar so, daß sie fortlaufend gezählt werden. Auf der linken Seite des Buches stehen Ordnungswort, Signatur und Datum der Ausleihe und der Rückgabe. Auf der rechten Seite: Rückgabetermin, Adresse des Entleihers und Entleihernummer. Auf den Ausleihzetteln wird Standortsbezeichnung, Entleihernummer, Ausleihbuchnummer und Datum der Ausleihe eingetragen. Die Zettel werden nach der Standortsbezeichnung alphabetisch geordnet. Eine eventuelle Vormerkung wird auf dem Zettel in einer eigenen Rubrik notiert. Mit dem Ausleihbuch haben wir nur gute Erfahrung gemacht. Am Schlusse des Jahres ist durch dieses Verfahren von selbst genaue Statistik gegeben über die Zahl der ausgeliehenen Bücher und Anzahl der Entleiher. Bei jeder Sendung wird ein sog. Begleitzettel mitgegeben, auf dem Anzahl, Ordnungswort und Standortsbezeichnung und Ausleihnummer der Bücher verzeichnet ist. Auf der Rückseite der Zettel ist die Bibliotheksordnung abgedruckt. Die Zusendung der Bücher (nach dem Inlande postfrei) wird in besonderer sorgfältiger Verpackung von der Expedition des Volksvereins, die mit einem Fahrstuhl mit dem Arbeitszimmer bezl. Lesesaal der Bibliothek verbunden ist, bewirkt. Auf dem Begleitzettel ist besonders noch aufmerksam gemacht auf den Rückgabetermin und daß die franko-Zurücksendung in der nämlichen starken Verpackungshülle erfolgen muß, wie sie bei der Hinsendung benutzt wurde. Mitglieder des Volksvereins, welche mit der Zentralstelle noch nicht geschäftlich verkehrt haben, oder an derselben nicht persönlich bekannt sind, müssen dem Gesuch um leihweise Ueber-